



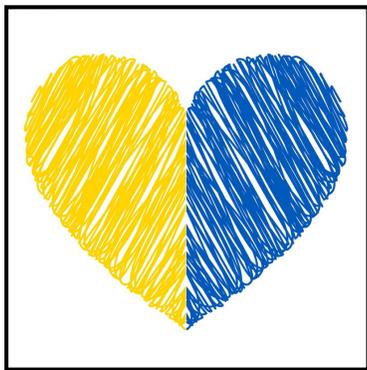
NEWSLETTER

Februar 2023

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
liebe Dortmunderinnen und Dortmunder!

Mit dem März in Sichtweite können wir dem oft noch grauen und kalten Februar so langsam „Tschüss!“ sagen. Auch wenn zwei sitzungsfreie Wochen hinter uns Abgeordneten liegen, war doch einiges los im Februar. Das Erdbeben in der Türkei und Syrien, der erste Jahrestag des Angriffs auf die Ukraine, aber auch Karneval und ein kurzer Besuch in die Filmwelt haben mich umgetrieben.

Ein Jahr ist vergangen, seit russische Truppen am 24. Februar 2022 die ukrainische Hauptstadt Kiew angriffen. Seitdem hören wir täglich Nachrichten vom Leid der Menschen, sehen Bilder von Zerstörung, von Tod und Trauer. Wegen dieses Krieges sind rund 18,6 Millionen Menschen geflohen. Viele Ukrainer*innen sind auch zu uns



nach Deutschland gekommen, einige nach Dortmund. Sie müssen sich an ein neues Land, eine neue Sprache gewöhnen, obwohl sie ihre Heimat gar nicht verlassen wollten. Sie harren hier aus und wissen nicht, ob oder wann sie wieder in ihre Heimat zurückkehren können, zudem in ständiger Angst um dieje-

nigen, die geblieben sind. Putin darf mit seinem Krieg keinen Erfolg haben. Jeder Tag Krieg ist einer zu viel: Wir stehen als Dortmunderinnen und Dortmunder solidarisch an der Seite der Ukraine!

Volkan Baran MdL

Wahlkreis Dortmund II
Wahlkreisbüro

Brüderweg 10-12
44135 Dortmund

T: 0231/ 9 85 20 23
F: 0231/ 9 85 20 24

Film ab!

Als Mitglied im Ausschuss Kultur und Medien durfte ich am NRW-Empfang der Berlinale teilnehmen. Zufällig getroffen habe ich dabei den Rapper Xatar, dessen Leben im Film „Rheingold“ von Regisseur Fatih Akin erzählt wird. Ich bin gespannt!



Zum dritten Jahrestag des Attentats in Hanau haben in ganz Deutschland Menschen der neun Opfer gedacht, die am 19. Februar 2020 von einem rechtsextremen Terroristen ermordet wurden. In meiner Rede bei der Gedenkveranstaltung an der Katharinentreppe habe ich erzählt, wie der Anschlag und die, die ihm vorausgingen – in Solingen, Mölln und Rostock-Lichtenhagen – mich und Menschen mit Migrationshintergrund persönlich betreffen. Man hat plötzlich Angst um das eigene Leben und das seiner Familie. Morde wie die in Hanau, aber auch der strukturelle Rassismus, Hassnachrichten im Internet, rassistische Sprüche im Alltag – all das zeigt mir, dass Rassismus allgegenwärtig ist. Rechtem, rassistischem Gedankengut muss immer und überall widersprochen werden! Das gilt auch, wenn Rechte eine „Friedensdemo“ anlässlich des Jahrestags des Angriffs auf die Ukraine in Berlin nutzen, um dort „für den Frieden“ mitzulaufen. Wir müssen lernen, dass Rechtsextremismus kein ausschließliches Phänomen der Vergangenheit ist.

Prinzen und Prinzessinnen, glitzernde Kostüme, Federn und Karnevalslieder: Jecken aus ganz NRW reisten wieder an, um beim Närrischen Landtag für karnevalistische Stimmung zu sorgen, nachdem dies die vergangenen Jahres pandemiebedingt kaum möglich war. Mit Mitgliedern der Kirchderner Funken und der Dortmunder Juwelen, des Närrischen Rates und dem Dortmunder Prinzenpaar war auch hoher Besuch aus Dortmund da. Selbstverständlich bin ich gerne der Einladung in meinen Wahlkreis, zur Karnevalssitzung in Kirchderne gefolgt. Auch wenn ich bei den Karnevalsbräuchen manchmal Nachhilfe brauche, habe ich doch gemerkt, mit welcher Freude die Jecken dieses Jahr die tollen Tage wieder feiern konnten. Einige interessante Kostümvorschläge gab es für mich schon!



Das schreckliche Erdbeben in der Türkei und in Syrien am 6. Februar hat uns alle im Februar begleitet. Laut aktuellem Stand sind dabei knapp 50.000 Menschen gestorben, Tausende sind verletzt, haben ihr Zuhause verloren. Die Katastrophe hat auch viele Menschen in Dortmund direkt betroffen, die Verwandte und Freund*innen verloren haben und deren Angehörige nun vor dem Nichts stehen. Die Spendenbereitschaft ist groß, dennoch muss auch langfristige Hilfe organisiert werden. Es ist gut, dass Bundesinnenministerin Faeser den Betroffenen der Erdbeben mit unbürokratischen Visa-Verfahren helfen wird. Die NRW-Landesregierung muss nun ihren Teil dazu beitragen, die Maßnahmen umzusetzen, die ihnen die Möglichkeit zu unkomplizierten Anträgen bieten. Zudem habe ich gefordert, dass NRW und seine Städte Patenschaften für den Wiederaufbau der zerstörten Städte übernehmen. Gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft Dortmund e.V. habe ich ein Spendenkonto eingerichtet, dessen Betrag im Sommer für den Bau eines Waisenhauses oder einer Schule in der Region verwendet werden soll. Mich berührt es sehr, wie groß die Anteilnahme ist und wie viele helfen wollen. Danke!

Solidarische Grüße

Euer